

10 Senioren-Orchester auf Schloss Lenzburg

Autor(en): **Rinderknecht, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **63 (1985)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-724093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10 Senioren-Orchester auf Schloss Lenzburg

Die Senioren-Zeitschrift «Für uns» lud auf den 18. September die Schweizer Senioren-Orchester nach Lenzburg zu ihrem ersten Treffen ein. Fünf Ensembles aus Olten, Luzern, Aarau, Zürich und Winterthur beteiligten sich in der klassischen, fünf Gruppen aus Winterthur, Zürich, Solothurn und Bremgarten in der volkstümlichen Abteilung. Insgesamt folgten an die 200 Aktive der Einladung, hinzu kamen etwa 100 Zuhörer, die vor allem «kiebitzen» wollten, darunter zahlreiche Gäste von neugegründeten Gruppen, die noch nicht öffentlich auftreten wollten. Was in zwei Sälen in der prachtvollen Schlossanlage geboten wurde, liess auch Nicht-Spieler aufhorchen. In der historischen Ambiance des Rittersaals produzierten sich Orchester mit 15–45 Mitgliedern vor den kritischen Ohren ihrer Kollegen und Zuhörer. Dieses fachkundige Publikum spornte offensichtlich zu höchstem Einsatz an; man hörte ausgefeilte einstündige Programme von gehobener Unterhaltung bis zur leichteren Klassik, ohne Anzeichen von Ermüdung zu spüren.

Im kleineren Saal traten die auch zahlenmässig kleineren volkstümlichen Gruppen auf. Hier gaben vor allem Mandolinen, Gitarren, Zithern und Handorgeln den Ton an. Erfreulicherweise waren die zwei Dirigentinnen und die acht Dirigenten so klug, sich nicht zu übernehmen. Sie verzichteten auf gewagte Experimente und boten nur Stücke, die ihre Leute auch wirklich beherrschten. Sie folgten damit aus eigener Erfahrung jener Einsicht, die der bekannte Komponist und Dirigent Cedric Dumont, selbst bald 70, in seiner brillanten Eröffnungsansprache so formuliert hatte: «Ich ziehe eine gut bewältigte leichte Komposition einer schlecht bewältigten schweren vor.»

So hörte man denn eine Fülle guter Leistungen, die durchaus jüngeren Amateuorchestern zur Ehre gereicht hätten. Die Musiker bereiteten sich, ihren Kollegen und dem Publikum mit diesem Tag eine besondere Freude.

Aufmerksam und gutgelaunt die Zuhörer, konzentriert und beschwingt die Spieler, viel Applaus, Heiterkeit, Dankbarkeit. Strahlende Gesichter an einem strahlenden Spätsommertag. Alles in allem: ein wohlgelungener Anlass, den



Volle Konzentration bei den Musikern der klassischen wie der volkstümlichen Orchester zeigen diese Bilder.



wir unserem Kollegen und Konkurrenten, Chefredaktor Remo Bono-Haller vom «Für uns», ehrlich gönnten. Er hatte die glänzende Idee und dann die Initiative ergriffen und sie mit seiner Frau zusammen realisiert, unterstützt von freiwilligen Helfern der Pro Senectute-Beratungsstelle Lenzburg und gesponsert von seinem Verlag, dem Modehaus Beyeler. Es sollte sein letzter Freudentag werden: Von schwerer Krankheit gezeichnet, erlag er am 8. Oktober – erst 50jährig – einem heimtückischen Leiden. Diese Zeilen gelten auch seinem Andenken.

Bildbericht Peter Rinderknecht



Baden⁺

bei Zürich
Kurort mit Kultur
und Kurzweil

Pauschalpreis pro Woche Fr. 500.– netto

7 Tage Vollpension im Einzel- oder Doppelzimmer mit fliessend Warm- und Kaltwasser, Telefon.
7 Eintritte ins moderne Hallen- und Freiluft-Thermalschwimmbad (direkt mit dem Hotel verbunden).
Willkommens-Apéro – Solarium.

Diese Offerte ist gültig ab 12. 10. 85 bis 28. 6. 86. Schneiden Sie diesen Coupon aus und senden Sie ihn an:

OCHSEN

Badehotel Ochsen,
5400 Baden, Tel. 056/22 52 51



Ich bin an Ihrer Offerte interessiert. Bitte bestätigen Sie mir eine Reservation ZL

vom _____ bis _____ für _____ Person(en)

Name _____ Vorname _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____ Tel. _____